

## DIE KARTE VOM KIEZ

An einigen Stellen in Westend tauchen derzeit große handgezeichnete Kiezkarten auf: In Geschäften, in den Kirchengemeinden und am Zaun der Ulme35, dem Nachbarschaftszentrum Interkulturanstalten. Überall dort können sich Interessierte eine Karte mitnehmen. Diese Karten und ein hilfreiches Handbuch über alle gesellschaftlichen Akteure in Westend sind einige Ergebnisse des Senatsprojekts BENN - Berlin entwickelt Neue Nachbarschaften -, das in Westend mit dem Jahr 2021 abgeschlossen wurde. Doch die Nachbarschaftsarbeit in Westend geht weiter. Durch Corona ist vielen bewusst geworden, welche wichtige Rolle funktionierende Nachbarschaften gerade in Krisenzeiten spielen. Um sie zu stärken, fördert das Land Berlin mobile Stadtteilarbeit. In 36 Berliner Nachbarschaften entstehen dazu aktuell neue Aktivitäten. Mitarbeitende von Nachbarschaftshäusern und Berliner Stadtteilzentren werden in ihrem jeweiligen Kiez aktiv und organisieren gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern Angebote für ein neues (?) Miteinander und für gegenseitige Unterstützung. In Westend wird das Team der Mobilen Stadtteilarbeit der Ulme35 unterwegs sein, um Kontakte aufzubauen, zu vernetzen, durch Vermittlung oder direkte Beratung zu helfen. Das Team initiiert Treffpunkte und Begegnungsmöglichkeiten im Kiez und in der Ulme 35. Dazu gehören auch Austausch und Kooperationen mit der Bezirksverwaltung, sozialen Verbänden, Vereinen, Schulen, Kitas, Flüchtlingsunterkünften, ASOG-Unterkünften, Glaubensgemeinschaften und sportlichen wie kulturellen Initiativen. Bei allen Initiativen interessiert die individuelle Meinung der im Kiez Wohnenden und wenn möglich auch ihr Engagement, um sich an einem gemeinschaftlichen Stadtteilprojekt zu beteiligen. Denn ein Ziel ist, Hilfe zur Selbsthilfe zu initiieren, Ressourcen freizulegen und zu nutzen, ein anderes, die Nachbarschaften zu Orten (weiter) zu entwickeln, in denen nicht weg, sondern hingeschaut wird und Lösungen gemeinschaftlich gesucht werden. In den nächsten Monaten werden deshalb mobile Stadtteilarbeiter:innen in Westend unterwegs sein und Menschen ansprechen. Sie werden Fragen stellen, Ideen einsammeln und vielleicht auf eine Tasse Kaffee einladen. Die Kiezkarte haben sie immer dabei. Anei von Hülsen-Poensgen, www.interkulturanstalten.de

## KIRCHE UND KLIMA

**FRAU DR. NIEDERFRANKE, WIE KOMMT DIE KIRCHE ZUM THEMA KLIMA?**  
Für uns steht der Umgang mit dem Klima in direkter Verbindung zum Auftrag, die Schöpfung zu bewahren. Kirche ist – wie alle gesellschaftlichen Bereiche – aufgefördert, den eigenen schlechten Umgang mit dem Klima zu verändern. Ziel muss eine Klimagerechtigkeit sein. Im Moment leben wir zu Lasten der kommenden Generationen, also höchst egoistisch. Das darf nicht so bleiben. Das hat nicht zuletzt das Bundesverfassungsgericht in seinem Urteil 2021 festgestellt und konkretes Handeln gefordert.

**WAS BEDEUTET DAS FÜR DEN KIRCHENKREIS ALS ZUSAMMENSCHLUSS VON 18 KIRCHENGEMEINDEN?**  
Die Zeit des Nachdenkens, ob das Thema Klima wichtig ist oder nicht, ist vorbei. Es geht jetzt um konkretes Handeln. Zudem sind wir auch durch das Klimaschutzgesetz unserer Landeskirche verpflichtet, ganz konkret bei Dämmung, Heizung, Energie die Richtung zu ändern. Für alle 18 Kirchengebäude im Kirchenkreis, für die vielen Gemeindehäuser und die anderen Immobilien müssen wir nach geeigneter Dämmung und nach alternativen Formen der Heizung suchen.

**WELCHE VORHABEN STEHEN IM KIRCHENKREIS CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF AN?**  
Das große Ziel ist die Klimaneutralität bis zum Jahr 2050. Das ist für uns, die wir als Kirche weniger werden und weniger Geld zu Verfügung haben, eine richtige und zugleich harte Anforderung. Im Moment schaffen wir die Strukturen, um diese Aufgabe gut zu gestalten: Wir richten einen Klimabeirat ein, in die jede Kirchengemeinde ihre Vertretungen entsendet, fachkundige und interessierte Menschen, die mitmachen wollen und die Belange der Gemeinden in den Kirchenkreis einbringen. Lernen voneinander, Lasten teilen, Ziele gemeinsam umsetzen – darum geht es. Neben dieser ehrenamtlichen Struktur beauftragt der Kirchenkreis eine Person oder ein Unternehmen als „Klimakümmerer“, die vernetzt und als kompetente Ansprechperson den Prozess gestaltet. Und wir verbinden diese Struktur mit den kirchlichen Baubeaufträgen, weil es bei den Gebäuden immer auch um praktische Baufragen geht. Bereits seit dem 1. Januar 2021 ist der Einbau neuer fossiler Heizungsanlagen in kirchliche Gebäude unzulässig. Der nächste Meilenstein ist der 1. Januar 2023: Dann startet der Klimaschutzfonds, in den jede Kirchengemeinde eine Abgabe pro Tonne erzeugtes CO<sub>2</sub> einzahlen muss. Aus diesem Fonds werden dann die Initiativen unterstützt, mit denen die Kirche klimagerechter wird. Tempo ist wichtig, aber auch gemeinsames Handeln im Kirchenkreis.



## NACH-DENKEN

„You'll never walk alone“ – wieder wurde der Song als Musik für eine Trauerfeier gewünscht und dann, na klar, auch gespielt. Es ist ein Lied über das Leben. Es geht um schwierige Phasen und Rückschläge, es geht darum, niemals aufzugeben und vertrauensvoll in die Zukunft zu blicken.

Wegen Copyright hier nur meine Übersetzung ins Deutsche - der englische Text ist bestens im Internet zu finden:

Wenn du durch einen Sturm gehst  
Geh erhobenen Hauptes  
Und hab keine Angst vor der Dunkelheit.

Am Ende eines Sturms  
Gibt es einen goldenen Himmel  
Und das süße, silberhelle Lied einer Lerche.

Geh weiter durch den Wind  
Geh weiter durch den Regen  
Auch wenn deine Träume umgeworfen  
und weggeblasen werden.

Geh weiter, geh weiter  
Mit Hoffnung in deinem Herzen  
Und du wirst niemals alleine gehen.

Du wirst nie, niemals alleine gehen.

Geh weiter, geh weiter  
Mit Hoffnung in deinem Herzen  
Und du wirst niemals alleine gehen.

Du wirst nie, niemals alleine gehen.

Jetzt in der Passionszeit, in der 3. Passionszeit mit Corona, gehen wir weiter durch stürmische Zeiten, ja, wir verzichten immer noch auf Vieles und es strengt an und zehrt an den Kräften. Und doch gehen wir mit Hoffnung und mit Gott durchs Leben. Unserer Kraft, unserem Trost, unserem „Ich-bin-da“. Und am Ende der Passionszeit, zu Ostern, wird „Auferstehung“ gefeiert. Vielleicht mit äußerlichen Einschränkungen, aber innerlich befreit, frei. Wir feiern und bejubeln das Leben und können uns wieder und immer wieder vor Augen führen: Wir werden nie, niemals alleine gehen. Wir sind nicht allein.

Manon Althaus

## 7 WOCHEN OHNE



Am Aschermittwoch, 2. März, beginnt die Passions- oder Fastenzeit. Sie dauert bis zum Ostersonntag, 17. April. Sieben Wochen, in denen Christ:innen den Weg Jesu nach Jerusalem und zum Sterben am Kreuz bedenken. Sie tun das, indem sie die biblischen Texte lesen und versuchen, bewusster zu leben. Viele wählen ein „ohne“, verzichten in diesen 7 Wochen auf bestimmte Dinge oder schränken den Genuss ein: Süßes, Fleisch, Tabak, Kaffee, Handynutzung, Fernsehen... Und viele sagen sich: Ich möchte „mehr“, einen „Mehr-Wert“ in diesen Wochen erfahren. Etwas mehr von dem, was mir gut tut und so mein Leben bewusster wahrnehmen. Mehr Stille oder Innehalten, mehr Bewegung, mehr Zeit mit Menschen, mehr erfrischende Lektüre oder Gespräche.

19.30 Uhr (2G+)

## 7 Wochen ohne

Montags vom 7. März - 11. April,  
Gemeindefaal, Eichenallee 51,  
mit Pfrn. Althaus

In der Kirchengemeinde Neu-Westend gibt es seit sechs Jahren das Angebot, das eine zu tun und das andere auch nicht zu lassen. Da kommen Menschen zusammen, die Lust haben, diese Wochen anders zu leben als sonst. Eben mit „ohne“ und mit „mehr“. Und sie denken gemeinsam über ein Thema nach, das sich in den Wochen in seiner Vielfältigkeit erst entfaltet, in diesem Jahr über „Üben – Sieben Wochen ohne Stillstand“. Wer will, kann Mit-Üben: Ziel setzen, loslegen, dran bleiben, sich freuen, wenn's gelingt, aber auch Knoten lösen und - in der Karwoche still werden.

## MUT ZU FREIHEIT UND VERANTWORTUNG

Festzeiten mit ihren Ritualen, Texten und Liedern sind besondere Zeiten: Sie schenken (Neu-) Orientierung, geben dem eigenen Leben Sinn und Halt. Festzeiten vertiefen die gemeinsamen Grundlagen des Glaubens.

In diesem Jahr liegen sie nahe beieinander: die christliche Passions- und Osterzeit (von Aschermittwoch im März bis 18. April), das jüdische Pessach-Fest (vom 14.-18. April) und der muslimische Fastenmonat Ramadan (vom 2. April bis 1. Mai).

Das Leben soll gefeiert werden – und die Freiheit! Jüdinnen und Juden erinnern sich während des Pessach-Festes an den Auszug des Volkes Israel aus der Knechtschaft in Ägypten, feiern den „Überschritt“ (das meint die hebräische Wurzel „passach“) von Sklaverei zur Freiheit, vom Tod zum Leben. Als Christ:innen stehen wir dabei an ihrer Seite in der Besinnung auf das, was wesentlich ist. Denn: „Gott nahe zu sein ist mein Glück“ (Psalm 73).

Die christliche Fastenzeit beginnt an Aschermittwoch und dauert bis Karsamstag. Wie im Ramadan geht es darum, die eigenen Abhängigkeiten zu erkennen, indem man Verzicht übt, um frei zu werden von unnötigem Ballast. Und so eingestimmt und vorbereitet lässt sich besonders fröhlich das Osterfest feiern, das Fest des Lebens, der Auferstehung Jesu. Hierin liegt die christliche Hoffnung begründet, dass Gottes Zuwendung mich auch durch Zeiten von Schmerz und Trauer zu tragen vermag.

Für Muslim:innen ist der Fastenmonat Ramadan ein Monat der Geduld, der Versöhnung und der Befreiung. In ihm erinnern sich die Gläubigen daran, das Gott das heilige Buch, den Koran, zur Rechtleitung für die Menschen herabgesandt hat. Der Ramadan soll davon geprägt sein, den sozialen Zusammenhalt zu fördern, Frieden mit den Nachbarn zu suchen, sich miteinander zu versöhnen und besonders an die sozial Schwächeren zu denken und sie zu unterstützen. Es ist ein guter Brauch, andere im Ramadan zum Iftar, zum Fastenbrechen, einzuladen und gemeinschaftlich zu beten und zu essen. Solche ethischen Verpflichtungen gegenüber Benachteiligten in der Gesellschaft betont auch die Tora, wenn

sie an die soziale Verantwortung erinnert, die mit dem Auszug aus Ägypten verknüpft ist: „Erinnere dich, dass du ein Knecht in Ägypten gewesen bist, halte den Schabbat und bedrücke nicht den Schwachen.“ Festzeiten laden ein, sich auf die Beziehung zu und mit Gott auszurichten. In diesem Jahr liegen bedeutende Festzeiten von Judentum, Christentum und Islam nahe beieinander. Gelegenheit, aufeinander zuzugehen: den spirituellen Reichtum der anderen, die anders glauben, wahrzunehmen. Denn Gottes Barmherzigkeit ist in allen drei Religionen Grundlage für den Auftrag des Menschen, sich gemeinsam für eine friedlichere und gerechtere Welt zu engagieren.

Dr. Andreas Goetze,  
landeskirchlicher Pfarrer der Evangelischen Kirche  
Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz  
für den interreligiösen Dialog.

## EMMAUSGANG ERSTMALIG

An anderen Orten ist er schon lange Tradition, in Neu-Westend soll er jetzt beginnen: Für Ostermontag planen die Evangelischen Gemeinden und die katholische Gemeinde den ersten Emmausgang. »Wir wollen im Gehen spüren, dass Jesus mit uns unterwegs ist«, erläutert Pfarrerin Birte Biebuyck von der Evangelischen Friedensgemeinde, die den Emmausgang mitorganisiert. »Es wird ein bisschen wie Pilgern – gemeinsam draußen unterwegs, mit Reden und mit Schweigen.« Der Emmausgang ist vor allem in Süddeutschland und Österreich verbreitet. Der Name Emmaus verweist auf die biblische Geschichte der zwei Jünger, die drei Tage nach dem Tod Jesu auf dem Weg von Jerusalem nach Ort Emmaus sind. In ihr Gehen mischt sich der auferstandene Jesus ein, verwickelt sie in ein Gespräch. Erst am Ende erkennen die beiden, wer der Dritte gewesen ist. Der westender Emmausgang ist bewusst ökumenisch geplant: In der Vorbereitung wirken Vertreter:innen aller drei Kirchengemeinden mit. Der Emmausgang beginnt am Montag, 18. April, um 15.00 Uhr an einem Ort, der zu Redaktionsschluss noch nicht festgelegt war. Die reine Wegzeit beträgt etwa 30 Minuten, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir informieren Sie auf unserer Webseite über weitere Einzelheiten.



Im Jahr 1993 erneuert, kommt die Öl-Heizungsanlage der Kirche langsam an ihr Betriebsende. Deshalb plant die Gemeinde den Ersatz durch eine klimaneutrale Sitzbankheizung.

## KONTAKTE

WWW.KG-NEU-WESTEND.DE  
GEMEINDEBÜRO  
Susanne Hornauer, Tel. 3 04 41 51,  
Eichenallee 47, 14050 Berlin  
info@kg-neu-westend.de

PFARRERIN MANON ALTHAUS  
Tel. 47 98 77 77, manon.althaus@gmx.de

PFARRER FRANK VÖHLER  
Tel. 305 67 20, f.voehler@posteo.de

GEMEINDEKIRCHENRATSVORSITZENDER  
Heinz Buff, Tel. 323 69 18, h.buff@berlin.de

SPENDENKONTO: KVA-BMW,  
Stichwort: Spende für KG Neu-Westend  
IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05

## VERNETZUNG

KIRCHENKREIS CHARLOTTENBURG-  
WILMERSDORF www.cw-evangelisch.de

EVANGELISCHE FRIEDENSGEMEINDE  
www.friedensgemeinde.berlin

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE  
HEILIG GEIST www.heiliggeist-berlin.de

SAINT GEORGE'S ANGLICAN CHURCH  
www.stgeorgesberlin.de

## IMPRESSUM OFFENE KIRCHE

HERAUSGEBER: Gemeindefürsorgeamt Neu-Westend  
REDAKTION: Pfrn. Manon Althaus (V.i.S.d.P.),  
Heinz Buff, Dorit Schneider  
KONTAKT: redaktion@kg-neu-westend.de  
GESTALTUNG: sophie@wulffen.com  
ANZEIGEN: Clemens Hirsch,  
Tel. 98 55 90 23,  
hirsch@charlottenburg-nord.de



## GOTTESDIENSTE

### SONNABENDS UM 18 UHR

26. März, Taizé Pfrn. Althaus  
16. April, Taizé Pfrn. Althaus  
7. Mai, Taizé Pfrn. Althaus

### SONNTAGS UM 10 UHR

6. März Pfr. Vöhler  
13. März, 11 Uhr Pfr. Vöhler  
mit Konfirmanden  
20. März Pfr. Vöhler  
27. März Pfrn. Althaus, Vikarin Bokisch  
mit Geburtstagssegnen  
3. April Pfrn. Biebuyck  
10. April Pfr. Vöhler

### KARWOCHE UND OSTERN SIEHE UNTEN

24. April Pfr. Vöhler  
mit Geburtstagssegnen  
1. Mai Pfr. Häfele

### JEDEN DIENSTAG UM 18.05 UHR

Abendgebet Team

## KARWOCHE

### MONTAG, 11. APRIL, 18 UHR, HEILIG GEIST

**DIENSTAG, 12. APRIL, 18 UHR**  
Pfrn. Althaus

### MITTWOCH, 13. APRIL, 18 UHR, FRIEDEN

**GRÜNDONNERSTAG, 14. APRIL, 18 UHR**  
mit Abendmahl, Pfrn. Althaus, Vikarin Bockisch

### KARFREITAG, 15. APRIL

10 Uhr, mit Abendmahl, Pfr. Vöhler  
15 Uhr, Musik und Wort zur Sterbestunde,  
Pfr. Vöhler

## OSTERN

**OSTERSONNTAG, 17. APRIL, 5.30 UHR**  
Osternacht, Pfrn. Althaus und Team

**10 UHR, GOTTESDIENST FÜR GROSS + KLEIN**  
Pfrn. Althaus und Team

**OSTERMONTAG, 18. APRIL, 10 UHR**  
Vikarin Bockisch



### Kirchlich bestattet:

Vera T.	98 Jahre
Prof. Dr. Ernst W.	103 Jahre
Ruth K.	93 Jahre
Helga H.	82 Jahre
Katja T.	53 Jahre
Ursula S.	80 Jahre
Inge H.	86 Jahre
Dr. Ruth H.	102 Jahre
Almut O.	79 Jahre
Helga F.	85 Jahre
Waltraud G.	93 Jahre
Gesche H.	56 Jahre
Dietrich C.	79 Jahre
Alfrida S.	80 Jahre

## »ERZÄHL DEINEM PROBLEM, DASS DU EINEN GROSSEN GOTT HAST«

ZUM WELTGETBSTAG 2022

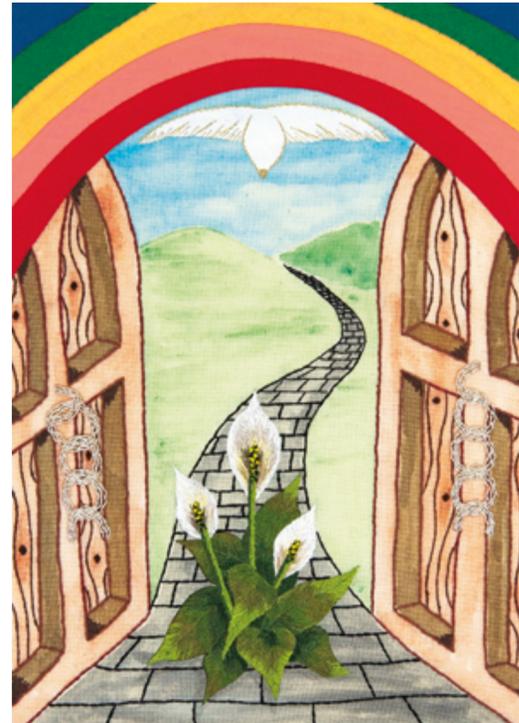
Seit über 100 Jahren feiern Christ:innen aller Konfessionen weltweit Anfang März den Weltgebetstag. In Neu-Westend tun sich dazu die vier christlichen Gemeinden zusammen: die anglikanische Gemeinde St. Georges, die katholische Gemeinde Heilig Geist und die evangelischen Gemeinden Frieden und Neu-Westend. Im Gespräch erläuterten drei Frauen aus dem diesjährigen Vorbereitungsteam Einzelheiten.

### WAS MACHT DAS VORBEREITUNGSTEAM?

Wir starten meistens mit dem biblischen Text, der dem aktuellen Weltgebetstags-Motto zu Grunde liegt. Es gibt sehr viel Material zur Vorbereitung mit Informationen zum biblischen Hintergrund, zur Geschichte des Landes und einen von Frauen gestalteten Gottesdienst, dazu Lieder und Rezepte. Die probieren wir aus: Vor 2 Jahren haben wir afrikanisch gekocht, letztes Jahr gab es Essen aus Vanuatu, und dieses Jahr werden wir uns mit der typischen britischen Küche beschäftigen.

### BETEN, GOTTESDIENST, UND PLÖTZLICH: KOCHEN – WIE PASST DAS ZUSAMMEN?

Gut! Und Tanzen und Singen nicht vergessen! Das ist das Tolle und Besondere an den Weltgebetstagsgottesdiensten, dass wir jedes Mal ein neues Land kennenlernen und es mit allen Sinnen in uns aufnehmen können. Deswegen ist das Essen auch keine Nebensache. Das ist etwas, das für viele ganz eindrücklich ist, und später auch etwas, was dann hängenbleibt.



Der Weltgebetstag ist am Freitag, 4. März 2022. Die anglikanische Gemeinde St. Georges repräsentiert diesmal die Gastgeber, der Gottesdienst findet dort um 19 Uhr statt und wird auf dem YouTube-Kanal gestreamt. Alle weiteren Infos auf der Webseite: [www.kg-neu-westend.de](http://www.kg-neu-westend.de)

### DIESES JAHR WURDE DER WELTGETBSTAG VON FRAUEN AUS ENGLAND, WALES UND NORDIRLAND VORBEREITET. DAS IST NICHT WIRKLICH WEIT WEG, ODER?

Das ist schon eine andere Welt als bei uns. Es gibt viel mehr Armut als bei uns, eine größere kulturelle Vielfalt durch die Einwanderungen aus dem Commonwealth. Durch das Material zur Vorbereitung erfahren wir auch, wie Menschen in dem Land denken, wie sie mit schwierigen Situationen umgehen. Darum geht's ja beim Weltgebetstag auch immer, dass man gerade für die Menschen betet, die benachteiligt sind. Wie geht man damit um? Die Briten nehmen es oft mit Humor. Im Vorbereitungsheft gibt es einen wunderbaren Satz: „Don't tell your God you have a big problem. Tell your problem, you have a big god.“ Und das ist so fantastisch, dieser Satz: „Erzähl deinem Gott nicht, dass du ein großes Problem hast. Erzähl deinem Problem, dass du einen großen Gott hast.“ – Viel besser als alles Vorbereitungsmaterial ist aber die Begegnung mit Menschen aus dem gastgebenden Land. Dazu haben wir in diesem Jahr durch die Feier in der anglikanischen Gemeinde besondere Gelegenheit.

### WIE LAUTET IN DIESEM JAHR DAS MOTTO?

»Zukunftsplan Hoffnung« – und das passt wahnsinnig gut in diese ganze Corona-Zeit. Und ins Gebet. Ich finde es immer wieder beeindruckend, diese Vorstellung, welche Kraft Gebete haben können, wenn rund um die Welt alle das Gleiche beten, diese Vorstellung, dass da Millionen von Menschen sind, die jetzt die gleichen Gebetsanliegen gemeinsam vorbringen.

Carolyn Chwalinski, Lydia Funke und Susanne Hornauer im Gespräch mit Dorit Schneider.

## VIKARIAT

In der evangelischen Kirche bereitet das Vikariat auf den Pfarrdienst vor. Voraussetzungen sind ein abgeschlossenes Studium der Theologie oder der Gemeinde-/Religionspädagogik. Nach sechs Monaten mit dem Schwerpunkt Religionspädagogik, meist in einer Schule, folgen 22 Monate in der Ausbildungsgemeinde, verbunden mit dem Predigerseminar, dem Ausbildungsinstitut in Wittenberg, und speziellen landeskirchlichen Angeboten. Vikarin und Mentor:in bilden in der Gemeindezeit ein Lerntandem. Mit dem 2. Examen wird diese mentorierte Ausbildung abgeschlossen – dann folgt der »Entsendungsdienst« und damit die erste eigene Pfarrstelle.



Almut Bockisch,  
Vikarin

Wie sieht die praktische Gemeindearbeit aus der Sicht einer Hauptamtlichen aus? Und wie »funktionierte« Gemeinde in Zeiten der Pandemie? Mit solchen Fragen komme ich ab März in die Gemeinde Neu-Westend, mit Vorfreude und Neugier. Ich werde alles Mögliche beobachten, mitmachen, machen. Und will fit werden in dem, was eine Pfarrerin macht: Gottesdienst und Kasualien, Beratung und Bildung, Alltagsorganisation und den ganzen Rest. Dazu gehört unbedingt mein eigener Glaube, der sich in dieser Zeit weiter entwickeln wird, genauso wie meine Theologie.

Ich bin gerne Mentorin: Damit begleite ich einen Menschen im Hineinwachsen in einen Beruf und bin im dichten Kontakt zur nächsten Generation von Pfarrpersonen. Mentorieren ist so für mich immer ein Geben und Nehmen. Ich stehe zur Verfügung als ein Beispiel, wie Pfarrer:innen leben und arbeiten. Vikar:innen lernen in, mit und an der Gemeinde – sie probieren aus, öffnen sich mit allen Sinnen, erleben Ringen und Gelingen und fühlen sich hinterher hoffentlich fit fürs Pfarramt.

Manon Althaus,  
Mentorin



Olaf Trenn,  
landeskirchlicher  
Studienleiter

Für ein gelingendes Vikariat braucht es aus meiner Sicht eine gastfreundliche Ausbildungsgemeinde, die Lust auf eine neue Person und deren Fragen, Lernvorhaben und Mitarbeit hat. Darin eingebettet ist die konstruktive Beziehung von Mentor:in und Vikar:in zentral für eine gelingende Ausbildung. Die Vikarin, der Vikar, »brennt« hoffentlich auch für etwas Konkretes in Kirche und Gemeinde, möchte dieses Feuer gerne weitergeben und ist zugleich bereit, sich in der Gemeinschaft der Lernenden weiterzuentwickeln.

**belvedere** Zahnärzte  
Wir bieten Ihnen eine individuelle Behandlung auf allen Gebieten der modernen Zahnmedizin

Dr. Ohling & Ohling  
Angeburger Allee 41 • 14055 Berlin  
Telefon 030 30 45 453 • [info@ohling.de](mailto:info@ohling.de) • [www.ohling.de](http://www.ohling.de)

Sprechzeiten:  
Mo 08.00 – 16.00 Uhr  
Di 14.00 – 20.00 Uhr  
Mi 08.00 – 13.00 Uhr  
Do 08.00 – 13.00 Uhr  
Fr 14.00 – 18.00 Uhr  
Sa 08.00 – 13.00 Uhr

**CEREC**  
Zahnersatz aus Vollkeramik in einer Sitzung ohne Abdruck

Allgemeine Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde  
Implantologie  
Parodontologie und Prophylaxe  
INVISALIGN unsichtbare Zahnkorrektur

Ihr Vorteil = unsere Markterfahrung!

Über 20 Jahre in Westend für Immobilieneigentümer aktiv.  
Tel.: 030-3009870

**fi**  
[www.furgber-immobilien.de](http://www.furgber-immobilien.de)  
...komfortabel für sie!  
Platanenallee 33  
14050 Berlin - Westend

**monument-grabmale**

Grabmale aus eigener Steinsägerei und -schleiferei  
STEINMETZMEISTER HANS-PETER UND ARNE SCHENKE  
Tel.: 030 3 02 27 82, [monument-natursteine@t-online.de](mailto:monument-natursteine@t-online.de)  
Fürstenbrunner Weg 69, 14059 Berlin-Charlottenburg

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt!

**Raphael-Apotheke** Inh. Kristin Kneuß  
Reichsstraße 36 • 14052 Berlin  
030 / 300 99 080 • [info@raphael-apo.de](mailto:info@raphael-apo.de)  
030 / 30 589 65 • [www.raphael-apo.de](http://www.raphael-apo.de)

Unsere Öffnungszeiten  
Mo.-Fr. 08.30 - 18.30  
Sa. 08.30 - 13.00

**BESTATTUNGEN SANDHÖWE**  
in guten Händen  
Tag & Nacht 030 810 55 210

kostenlose Hausbesuche mobil 0172 29 29 533  
direkt am Rathaus Schmargendorf Kösenener Straße 7 - 14199 Berlin  
[www.bestattungen-sandhowe.de](http://www.bestattungen-sandhowe.de)

**ENGE+CO** Vertrauen und Sicherheit seit 1927 im Familienbetrieb

Vermittlung von Versicherungen und Vorsorge auch speziell für Senioren  
Tel 030 / 300 974 0  
[www.enge-co.de](http://www.enge-co.de)

**Fürstenplatz Apotheke**

Lepler e.K.  
Länderallee 38  
14052 Berlin  
Tel: 030 – 305 39 99  
Fax: 030 – 305 30 27  
Mail: [info@fuerstenplatz-apotheke.de](mailto:info@fuerstenplatz-apotheke.de)

**NOVAVITA**  
Qualifizierte Pflege  
Pflegeresidenz Im Paulinenhaus

030 6883030  
[novavita.com](http://novavita.com)

**Tischlerei Holger Lochau**  
Der Tischler an Ihrer Seite.  
Instandsetzung von Fenstern und Türen.  
Innsbrucker Str. 24 in 10825 Berlin  
Tel: 030 33879495 Hd: 0178 1536094

Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl  
Bestattungs-Vorsorge • 10 Filialen  
Filiale Westend: Reichsstraße 6  
jederzeit 75 11 0 11 • Hausbesuche

**HAHN BESTATTUNGEN**

**der divan** berlin

Reichsstraße 104  
14052 Berlin  
Mo - Fr 9:30 - 18:30 Uhr  
Sa 9:30 - 15:00 Uhr  
Tel 030 / 30 22 057  
[info@divan.de](mailto:info@divan.de)

**Fachärztin für Innere Medizin**  
Hausärztliche Versorgung  
Akupunktur  
Schmerztherapie  
Homöopathie

Dr. med. Qinghua Cui  
Bayernallee 12, 14052 Berlin  
Tel. 030 305 70 04  
- Privat und alle Kassen -

**Computerprobleme zu Hause oder im Betrieb?**  
Ihr persönlicher Ansprechpartner für Beratung, Installation & Betrieb  
Alexander Bender  
030 296 832 31  
[abender@bab-consulting.de](mailto:abender@bab-consulting.de)  
bab consulting

**Thomas von Hehl** Jedes Leben ist einzigartig – auch der Abschied.  
GEPRÜFTER BESTATTER

Tag und Nacht 030 – 51060160  
[www.vonhehl-bestattungen.de](http://www.vonhehl-bestattungen.de)

**RESTAURANT Tutti Gusti**  
Heinrichstraße 11 • 14052 Berlin  
Am Theaterhaus-Platz  
Tel. 030-30 61 47 49  
[www.tutti-gusti.de](http://www.tutti-gusti.de)  
Täglich von 12 bis 24 Uhr

Kosmetik & medizinische Fußpflege  
**Nadia Mahmoud**  
Am Vogelherd 12  
14055 Berlin (Eichkamp)  
Tel.: 0176 32 9696 31  
Termine nach Vereinbarung, auch Hausbesuche

**Fußpflege – Hausbesuche**  
**Silke Mahlo**  
Telefon 0177-3149036  
Termine nach Vereinbarung

Ihre Werte in guten Händen.

**Krossa & Co.**  
Immobilien GmbH

VERKAUF | KAUF | VERWALTUNG

Villen | Eigentumswohnungen  
Mehrfamilienhäuser | Grundstücke  
Wohn- und Geschäftshäuser

**INVESTMENT | PROPERTY MANAGEMENT**  
Walter-Benjamin-Platz 3  
10629 Berlin  
T +49 (0) 30 - 89 52 88-0  
F +49 (0) 30 - 89 52 88-12

**WOHNIMMOBILIEN | BETEILIGUNGEN**  
Dachsberg 9  
14193 Berlin  
T +49 (0) 30 - 89 52 88-71  
F +49 (0) 30 - 89 52 88-19

[zentrale@krossa-co.de](mailto:zentrale@krossa-co.de) | [www.krossa-co.de](http://www.krossa-co.de)

